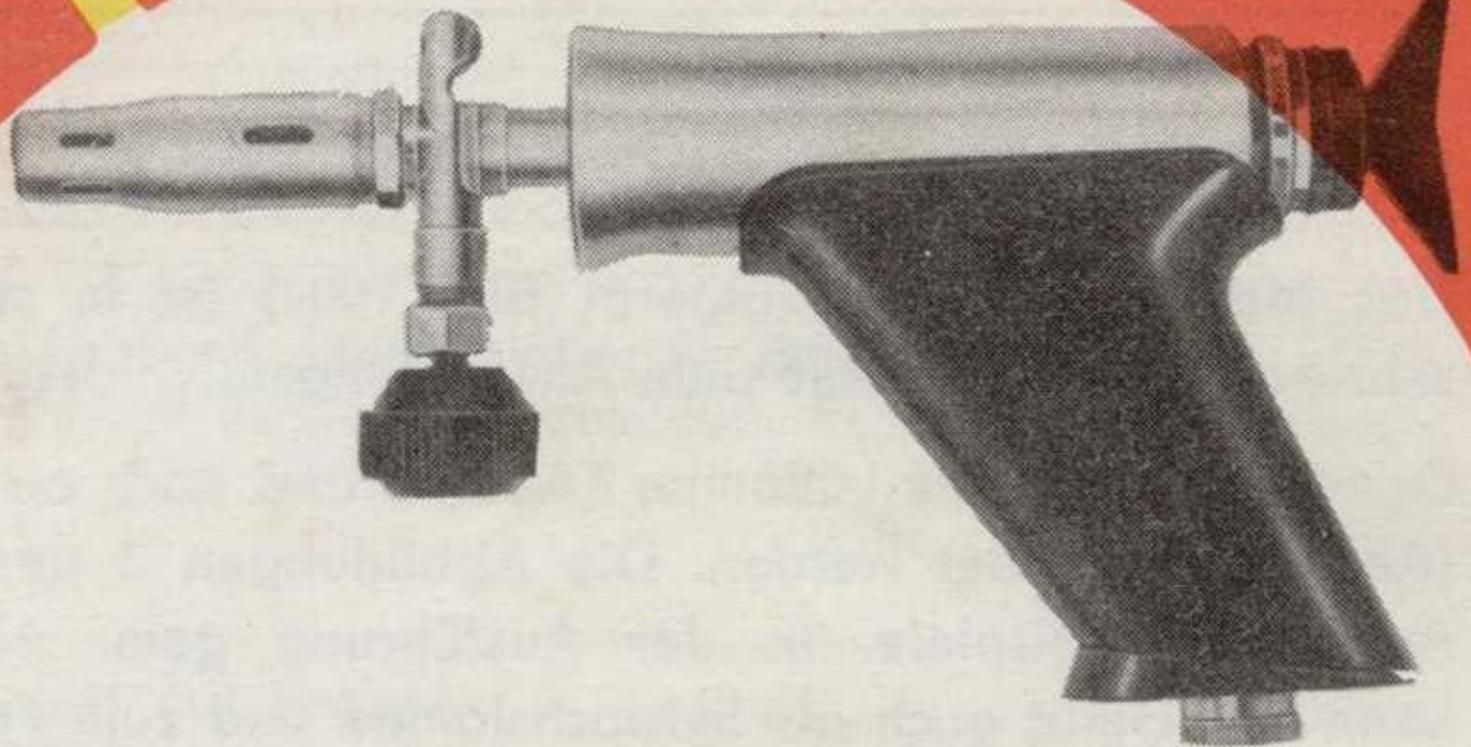
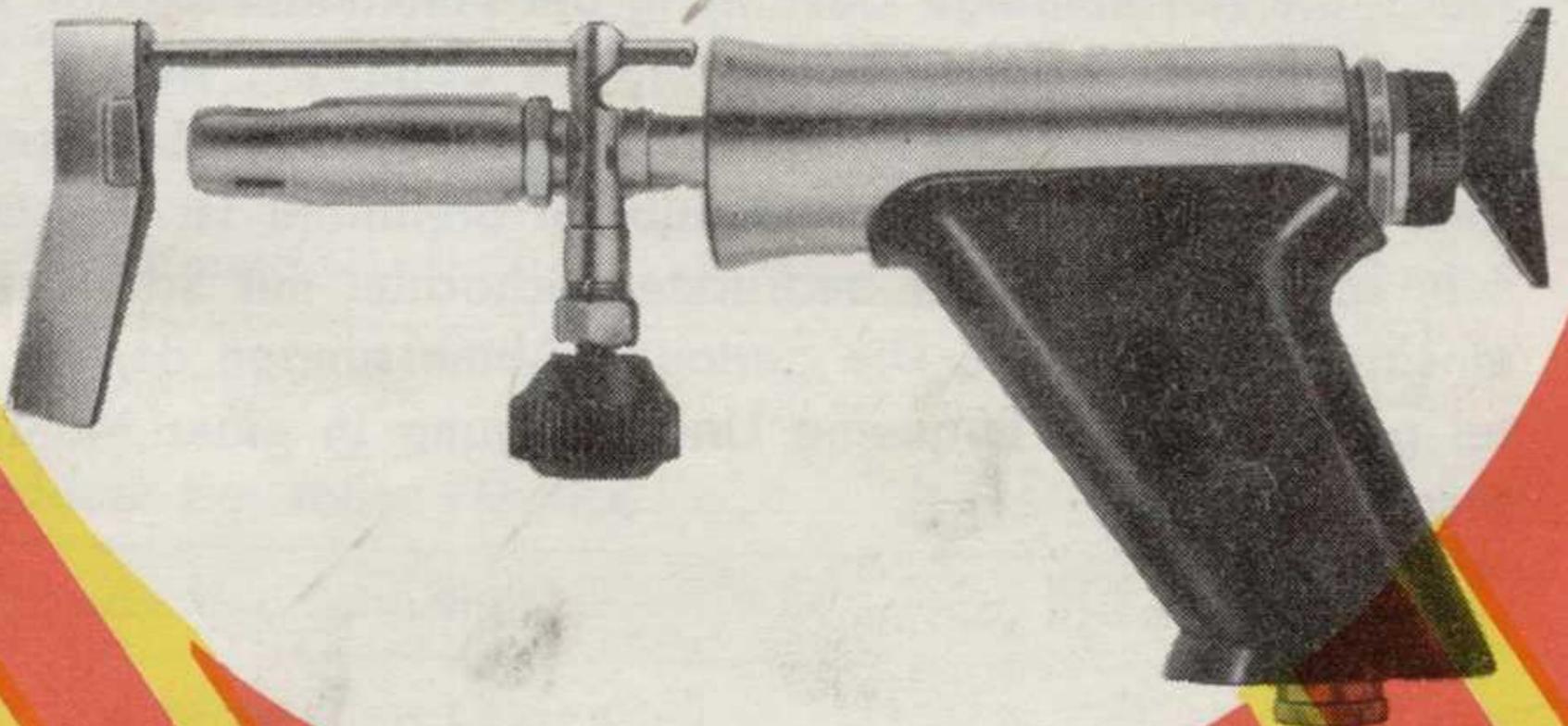


MEHRZWECK-
TASCHENLÖTGERÄT

BAT 100-1



Bedienungsanleitung



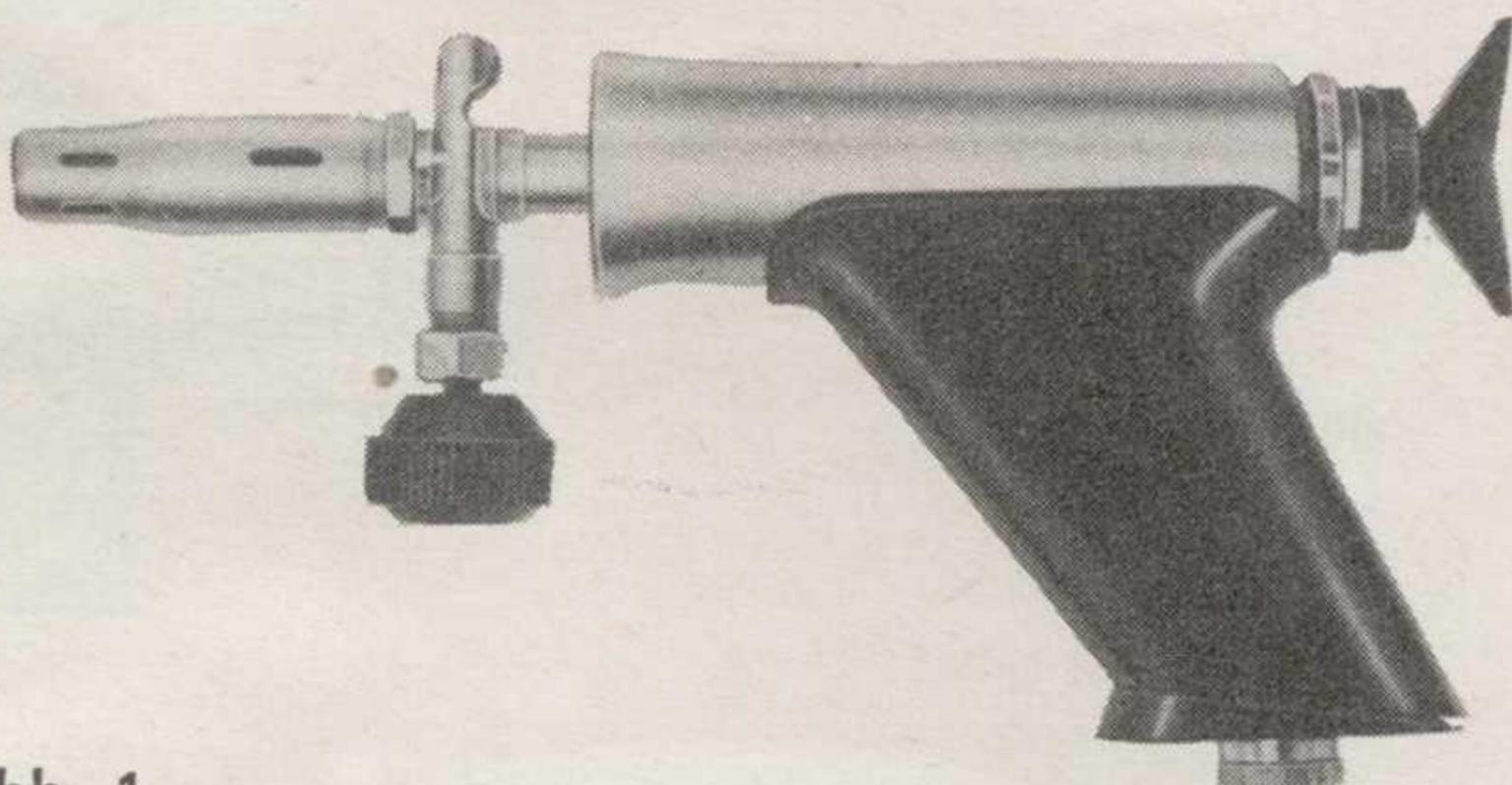


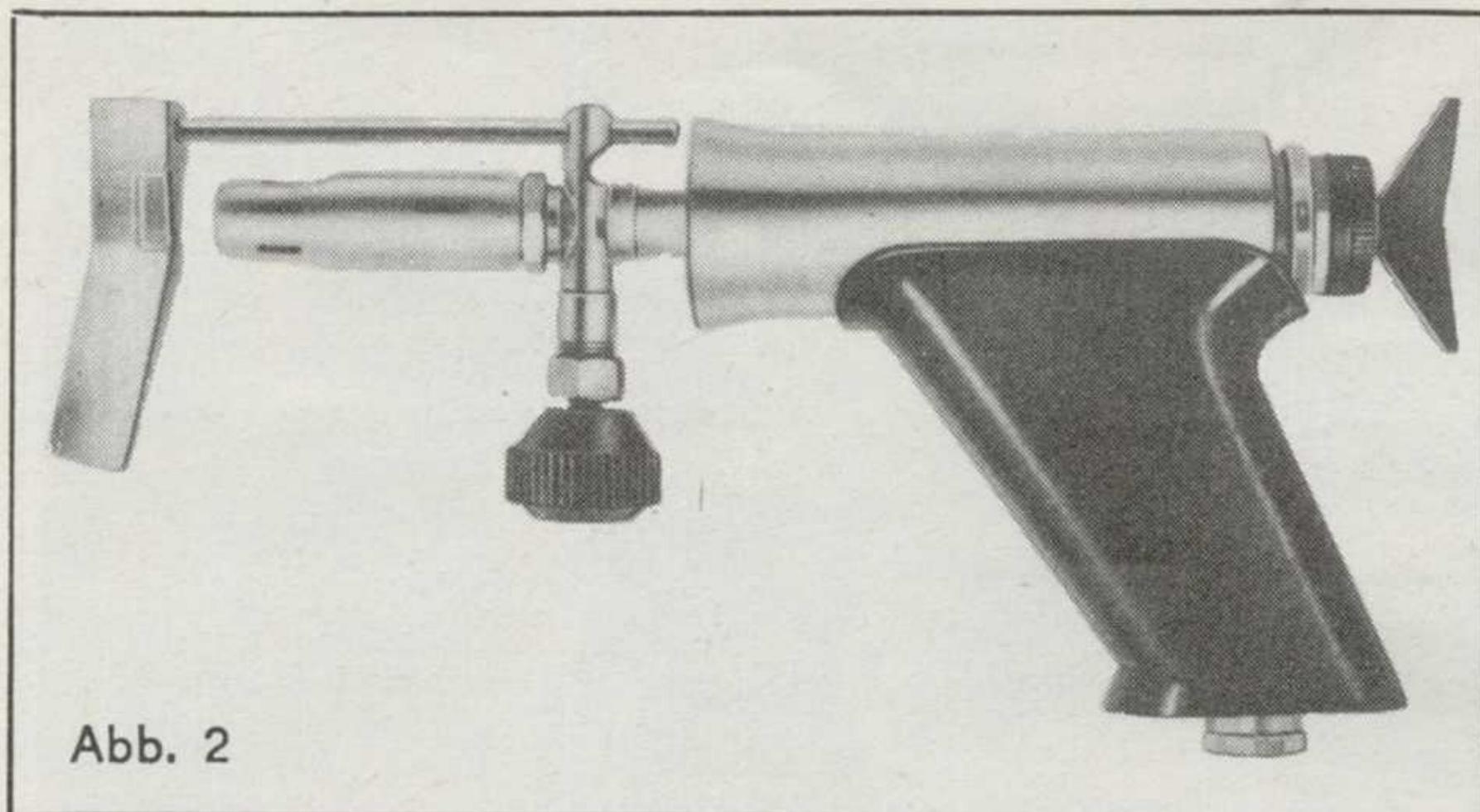
Abb. 1

MEHRZWECK-TASCHENLÖTGERÄT BAT 100-1

Das Mehrzweck-Taschenlötgerät BAT 100-1 ist in seiner Form sehr handlich und bietet viele Anwendungsmöglichkeiten.

Das Gerät kann als Lötlampe (Abb. 1) und auch als LötKolben (Abb. 2) verwendet werden. Die Abbildungen 3 und 4 zeigen Anwendungsbeispiele. In der Ausführung gem. Abbildung 1 kann das Gerät auch als Skiwachslampe und zum Farbabbrennen Verwendung finden.

Durch die zweckmäßige Gestaltung der Funktionselemente kann das Gerät bei Arbeitsunterbrechungen abgestellt werden (Abschnitt „Vorwärmen und Anzünden“, Abb. 9). Bei abgenommenem Kupferstück und abgeschraubtem Brennrohr ist das Gerät sehr vorteilhaft in einer bedruckten Schachtel mit Schaumstoffeinsatz untergebracht. Die geringen Abmessungen der Schachtel gestatten eine bequeme Unterbringung in einer Montagetasche.



1. TECHNISCHE CHARAKTERISTIK

Das BAT-Mehrzweck-Taschenlötgerät BAT 100-1 besitzt einen polierten Behälter aus Leichtmetallguß. Es ist mit einem Plastikgriff versehen. Zum Gerät gehört ein hammerförmiges Kupferstück.

Länge komplett mit Kolben	270 mm
Länge komplett ohne Kolben	230 mm
Behälterinhalt	100 cm ³
Füllmenge	80 cm ³
Brennrohröffnung	12 mm
größte Flammenlänge	ca. 85 mm
Brenndauer bei voller Flamme	ca. 30 min
Außenmaße der Schachtel	ca. 210 x 145 x 50 mm
Masse des verpackten Lötgerätes	ca. 0,77 kg

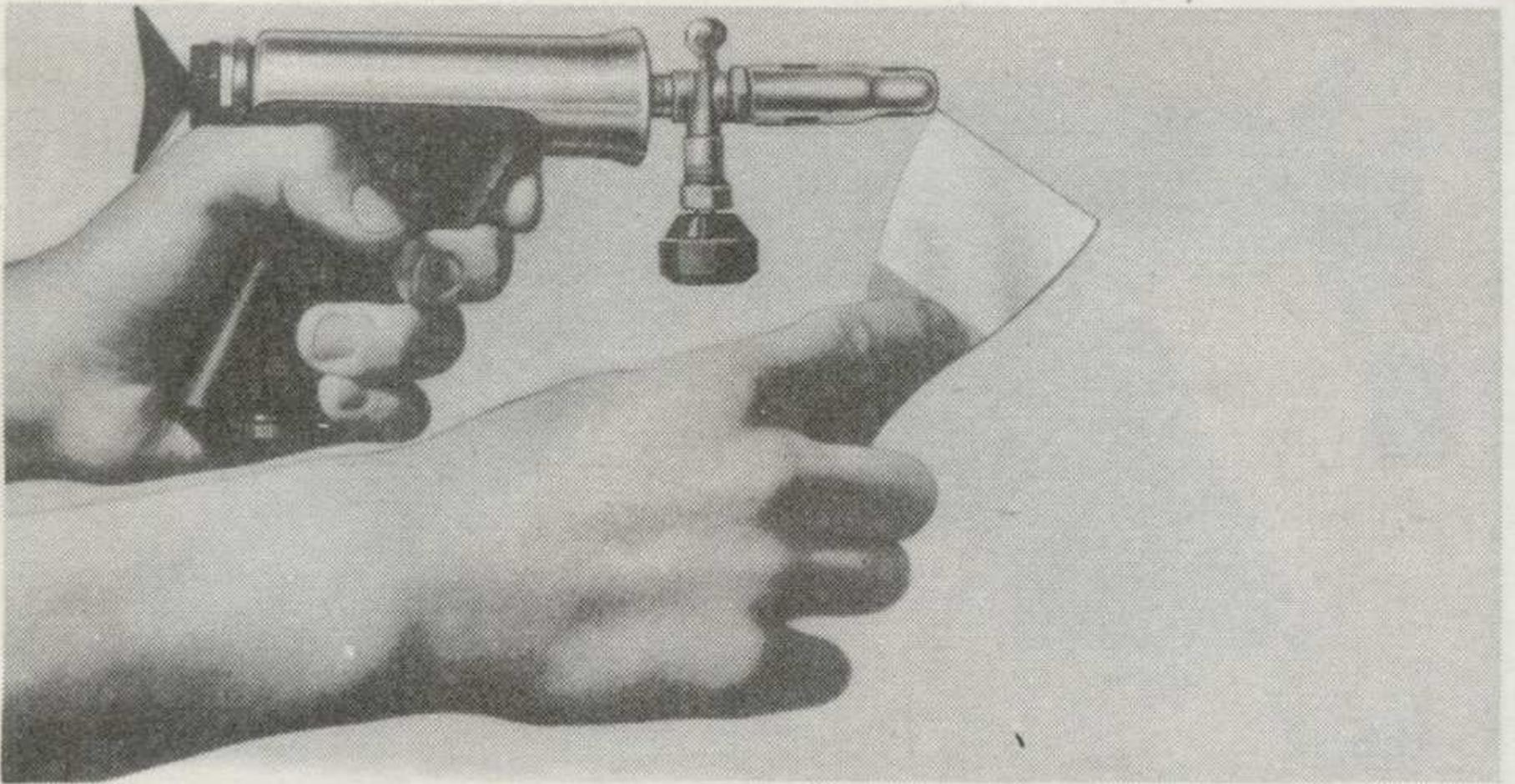


Abb. 3

2. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

2.1. Lösen und Öffnen der Füllverschlußschraube und Einfüllen von Brennstoffen in den Behälter und in die Vorwärmchale ist verboten

- in der Nähe einer Flamme,
- bei brennendem Gerät,
- solange das Gerät heiß ist,
- wenn die Einstellspindel geöffnet ist.

2.2. Die Verwendung des Gerätes ist nur unter ständiger Aufsicht statthaft.

2.3. Alle Arbeiten mit Lötgeräten sind Verfahren im Sinne des DDR-Standards TGL 30 270/01 bis /03.

Die Bestimmungen dieses Standards sind für den Umgang mit BAT-Lötgeräten gültig und strengstens zu beachten. Entsprechende Belehrungen des Bedienungspersonals sind durchzuführen.

Weiterhin ist die ABAO 850/1 – Verkehr mit brennbaren Flüssigkeiten – vom 1. Oktober 1962 zu beachten.

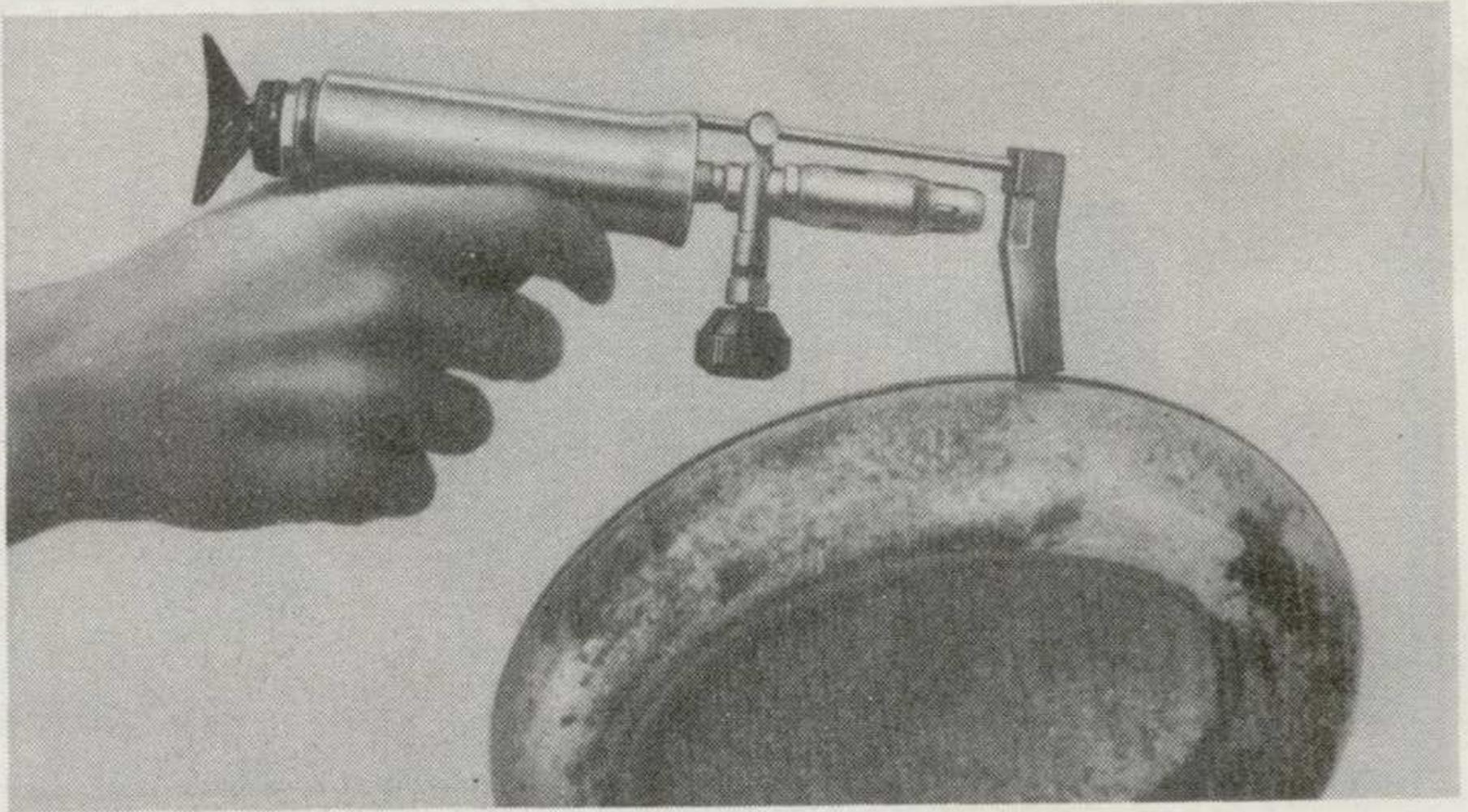
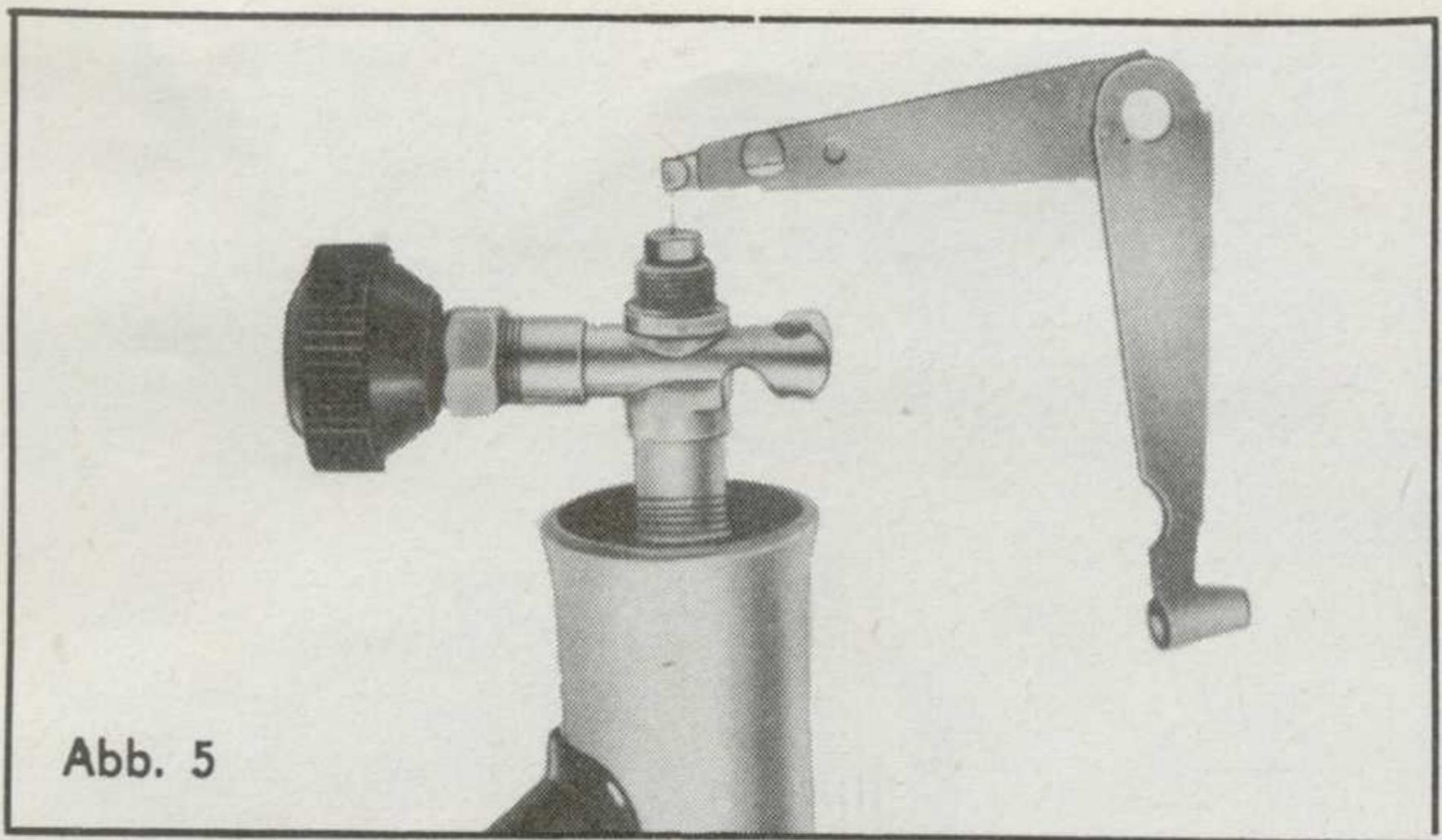


Abb. 4

- 2.4. Inbetriebnahme nur, wenn das Gerät auf einer nichtbrennbaren Unterlage, gegen Umstürzen gesichert und in Flammenrichtung 100 cm zu brennbaren Stoffen geschützt aufgestellt ist.
- 2.5. Auswechseln von Teilen und das Reinigen des Gerätes ist während des Betriebes verboten.
- 2.6. Änderungen am Lötgerät sind untersagt. Reparaturen dürfen nur vom Kundendienst oder von Fachwerkstätten ausgeführt werden.

3. BRENNSTOFF

Das Gerät kann mit Lötbenzin (Gasoline) und Heizbenzin (Katalyt) betrieben werden. Es sind nur reine Brennstoffe zu verwenden. Brennstoff-Öl-Gemische, Vergaserkraftstoff und verunreinigte Brennstoffe führen durch Verharzen des Doctes und Verkoken der Düse zu Funktionsstörungen.



4. BETRIEB

Das Mehrzweck-Taschenlötgerät BAT 100-1 arbeitet mit einem Betriebsdruck von ca. 0,1 MPa. Dieser entsteht durch die Rückwärmung vom Brennrrohr bzw. Vergaser zum Behälter und durch Betätigen der eingebauten Pumpe unter Beachtung des Punktes „Füllen“.

4.1. Vorbereitung zur Inbetriebnahme

Nach Entnahme des Lötgerätes aus der Schachtel ist die Düse mit beigelegter Reinigungsnadel mehrere Male aufzustechen (Abb. 5). Das Brennrrohr wird aufgeschraubt und mit dem beiliegenden Schraubenschlüssel angezogen (Abb. 6).

Bei Verwendung des Gerätes als LötKolben ist das Kupferstück im Kolbenhalter durch Anziehen der Vierkantschraube zu befestigen.

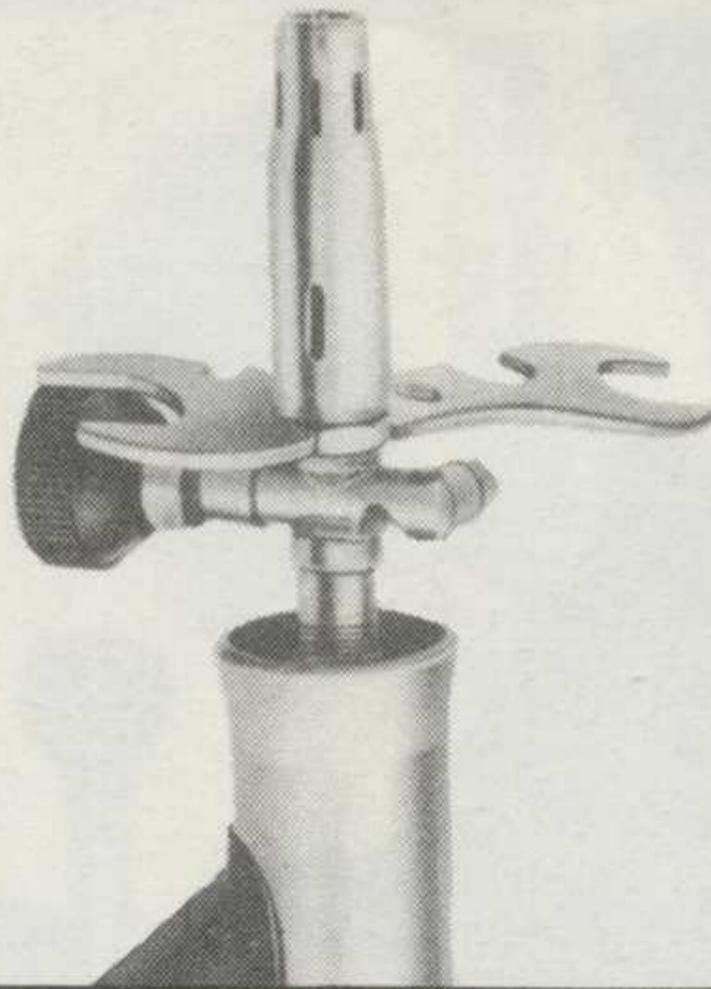


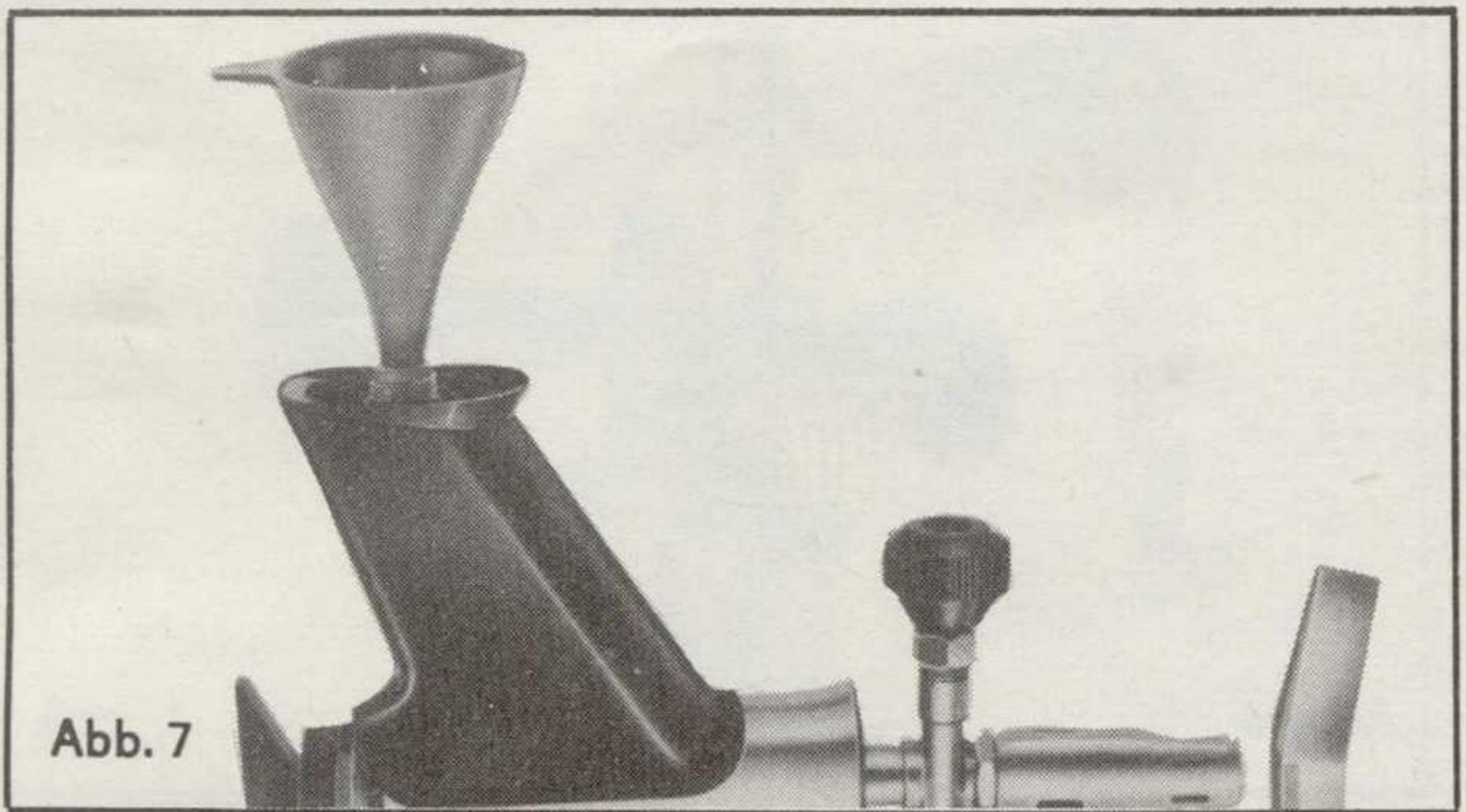
Abb. 6

4.2. FÜLLEN

Lötgerät mit dem Handgriff nach oben halten. Einstellspindel muß geschlossen sein. Füllverschlußmutter lösen, Brennstoff einfüllen (Abb. 7), Füllverschlußmutter fest schließen. Evtl. übergelaufenen Brennstoff verdunsten lassen. Bei völlig gefülltem Behälter ist keine Luft aufzupumpen, da beim Vorwärmen ein natürliches Druckpolster im Behälter entsteht. Bei teilweise gefülltem Behälter sind zwei bis drei Pumpenstöße erforderlich.

4.3. VORWÄRMEN UND ANZÜNDEN

Lötgerät mit nach oben zeigendem Brennrohr und quergestelltem Pumpengriff aufstellen. Vorwärmeschale mit Spiritus randvoll füllen (Abb. 8) und entzünden. Anwärmen mit Benzin ist nicht zweckmäßig, da das Gerät verrußt. Kurz vor dem Verlöschen der Vorwärmflamme Einstellspindel $\frac{1}{2}$ Umdrehung öffnen. Halten Sie dabei das Gerät am Griff fest. Die ausströmenden Gase werden von der Vorwärmflamme gezündet. Ist die Vorwärmflamme beim Ausströmen des Gases bereits verloscht, so hält man ein brennendes Streichholz an die seitlich



im Brennröhr angeordneten oberen Luftlöcher (Abb. 9). Tritt noch flüssiger Brennstoff aus der Düse, so ist der Vorwärmvorgang zu wiederholen (Pkt. 2.1. beachten).

Durch weiteres Öffnen der Einstellspindel kann die Flamme zur vollen Stärke gebracht werden. Brennt die Flamme unscharf, muß der Druck im Behälter durch drei bis vier Pumpenstöße erhöht werden. Bei Anwendung des LötKolbens vermeiden Sie damit eine Überhitzung des Gerätes.

Das Drehen der Einstellspindel im kalten Zustand führt zu einem vorzeitigen Verschleiß der Stoffbuchsenpackung.

Das Vorwärmen mit fremden Wärmequellen ist nicht gestattet.

4.4. AUSSERBETRIEBNAHME

Einstellspindel schließen. Nach dem Erkalten des Lötgerätes Füllverschlußmutter vorsichtig öffnen, damit der Druck entweichen kann (Haltung des Gerätes wie bei Abb. 7). Füllverschlußmutter fest schließen.

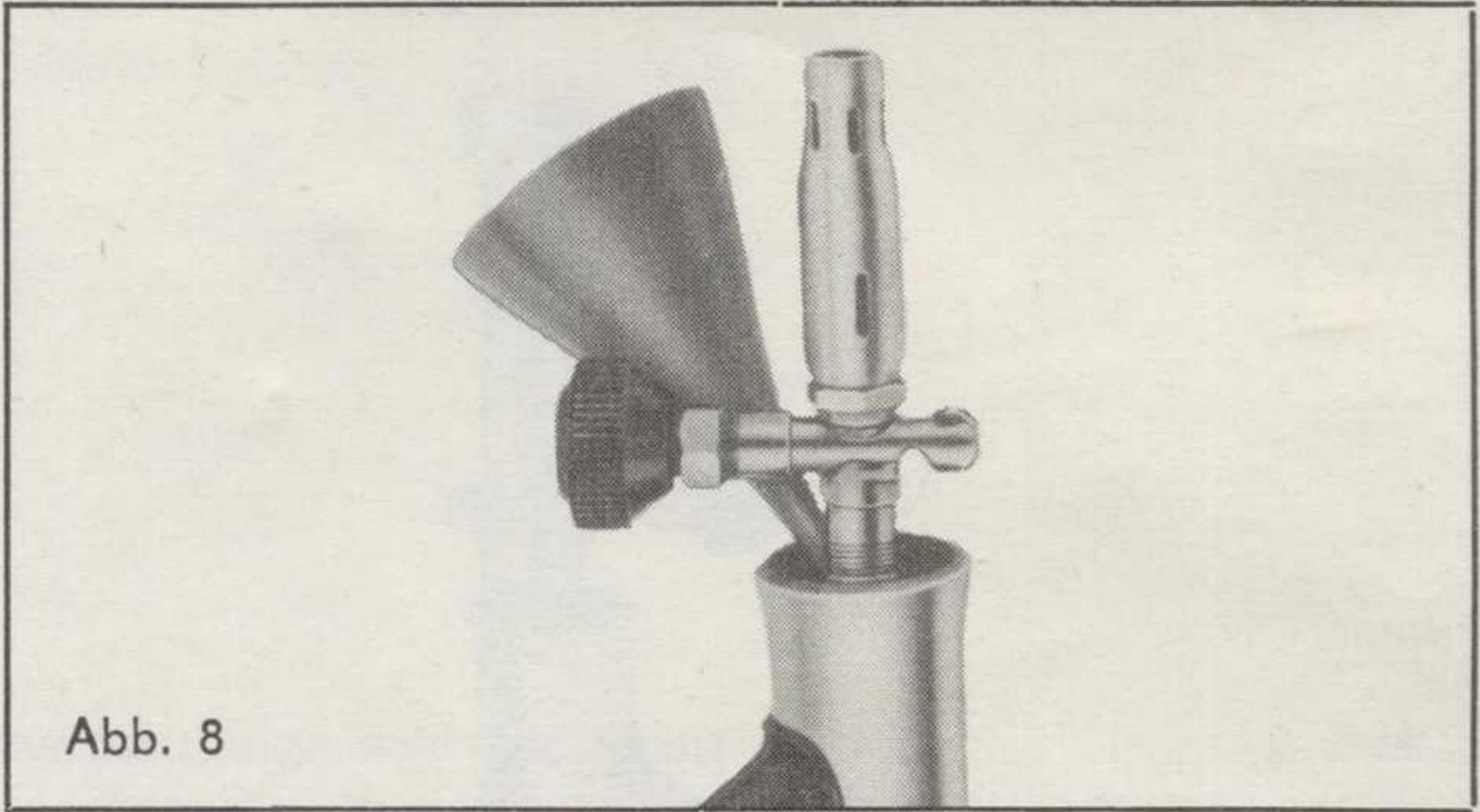


Abb. 8

5. STÖRUNGEN UND DEREN BESEITIGUNG

Schlechte Flammenbildung, Düse verstopft.

Düse mit mitgelieferter Reinigungsnadel aufstechen. Ändert sich dadurch nichts, ist die Düse mittels beiliegendem Schraubenschlüssel herauszuschrauben und gründlich zu säubern. Vor dem Einschrauben der Düse, bei unter Druck stehendem Behälter Einstellspindel kurz öffnen, damit der ausströmende Brennstoff evtl. vorhandene Verunreinigungen wegspült.

Kurzes helles Aufleuchten der Flamme, ungenügende Rückwärmung zum Vergaser.

Brennrohr mit Schraubenschlüssel festschrauben, evtl. Kontaktflächen am Brennrohr und am Vergaser säubern.

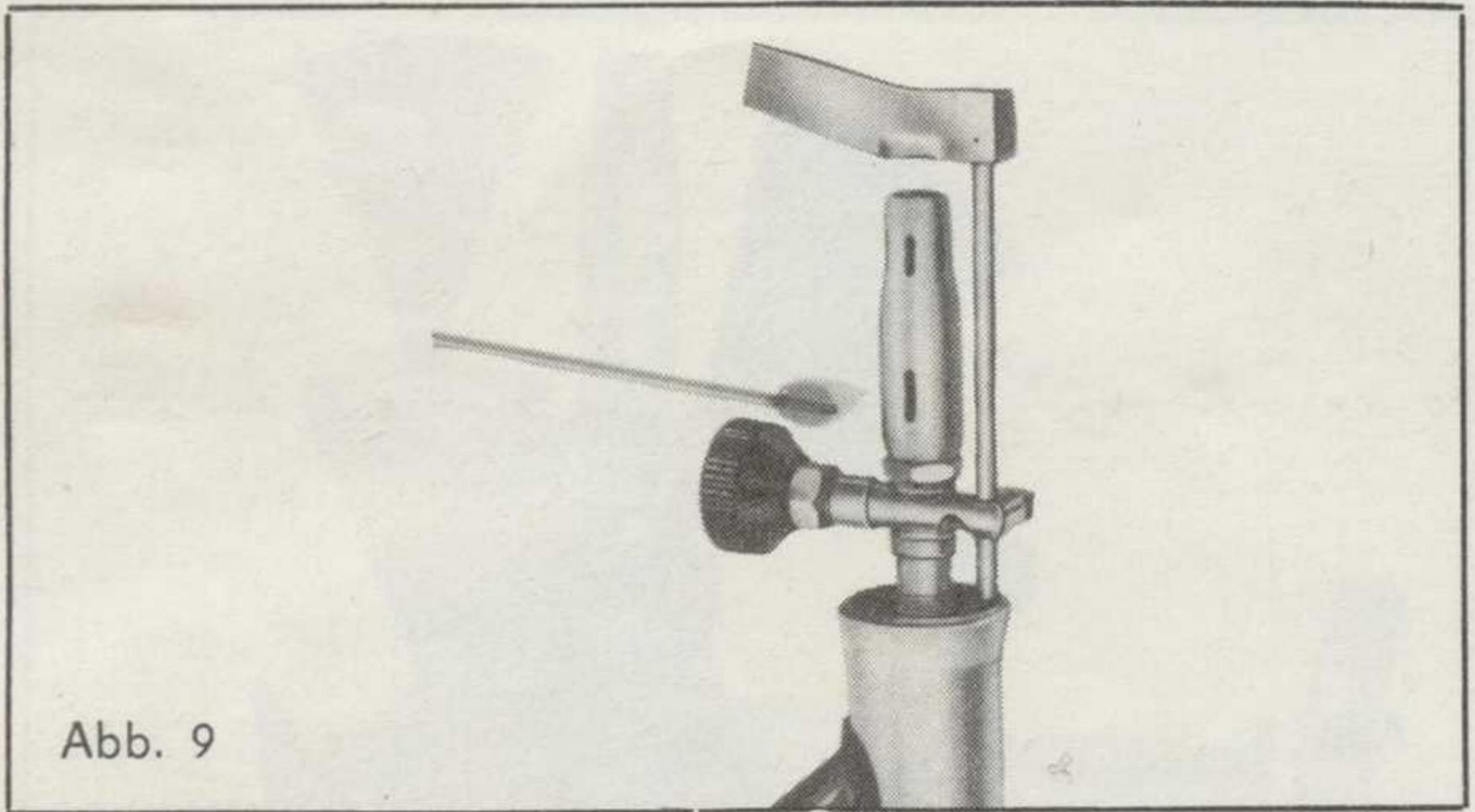


Abb. 9

Zu wenig Druck im Behälter.

Druck durch einige Pumpenstöße erhöhen, sollte der Druck ständig weiter abfallen, sind Füllverschlußmutter und Pumpenverschraubung auf festen Sitz zu überprüfen. Die Dichtungen sind, falls erforderlich, zu erneuern.

Bei Undichtheiten am Behälter an Kundendienst oder Fachwerkstatt wenden.

Undichtheiten an der Einstellspindel.

Nachziehen der Sechskantmutter.

Bei hartem Anschlag der Sechskantmutter ist die Stoffbuchsenpackung zu erneuern.

Störungen an der Luftpumpe, Pumpe zieht nicht.

Pumpenmanschette überprüfen, defekte Manschette auswechseln. Beim Einbau Pumpenmanschette einfetten.

Dieses Gerät ist probegebrannt!

Pumpenstange wird von selbst herausgedrückt, im Pumpenzylinder befindet sich Brennstoff.

Gerät in Fachwerkstatt reparieren lassen.

Alle aufgeführten Arbeiten – bis auf das Nachziehen der Stopfbuchse – dürfen infolge der Gefährlichkeit des Brennstoffes nur bei verlöschtem Lötgerät, abgeblasenem Druck und keinesfalls in der Nähe von offenem Feuer vorgenommen werden.

Führen die aufgeführten Arbeiten nicht zum Erfolg, können die Fehler nur vom Kundendienst oder einer Fachwerkstatt beseitigt werden.

Bei Post- oder Bahnversand ist streng darauf zu achten, daß kein Brennstoff im Behälter ist.

Konstruktive Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.



**VEB WASCHGERÄTEWERK
DDR-9430 SCHWARZENBERG
BETRIEB DES KOMBINATES
HAUSHALTGERÄTE**

679 III/29/3 25 000 681 Kq GB 014/18/81